

Ich/wir nehme/n an der großen Tafel am Samstag teil _____ Personen

Ich/wir nehme/n am Mittagessen am Samstag teil _____ Personen
(Schmorkohl gegen einen Obolus, ca. 1 Euro)

Ich/wir nehme/n Flohmarkt am Sonntag teil _____ Personen

Ich/wir komme/n als Händler, ich/wir werde/n folgendes Sortiment anbieten:

Ich kann/wir können einen Workshop anbieten:

weitere Ideen und Vorschläge für das Wochenende:

Ausgefüllte Anmeldungen per Email an odo@heerbann.de senden oder per Post (Adresse steht im Impressum der Heerbann-Homepage) .senden.

Die Orga wird nach Sichtung der Anmeldungen eine Bestätigung zwecks Teilnahme und Essen per Mail versenden.

Jeder Teilnehmer ist für Schäden, die durch seine Handlungen und/oder sein Eigentum und/oder Besitz entstehen, uneingeschränkt haftbar. Die Teilnahme am Heerbann, an den Workshops, Turnieren und Waffengängen jedweder Art erfolgt auf eigenes Risiko des jeweiligen Teilnehmers. Eltern haften uneingeschränkt für ihre Kinder. Tiere, insbesondere Hunde, sind während des Events jederzeit an der Leine zu halten oder zu führen. Das Führen von Waffen unterliegt dem deutschen Waffenrecht in seiner gültigen Fassung.

Die Teilnehmer/ Lager versichern bei der Anmeldung zum Heerbann, dass sie einen ausreichenden Versicherungsschutz (wie z.B. Vereinshaftpflicht, private Haftpflicht, private Unfallversicherungen, Tierhalterhaftpflichtversicherungen usw.) besitzen. Der Teilnehmer/ das Lager, hat die Verkehrssicherheit seines Lagerbereiches zu gewährleisten und stellt die Orga im Schadensfall von Ansprüchen Dritter frei.

Im Anhang befindet sich die Lagerordnung, diese wird mit der Anmeldung zum VIII. Heerbann Berlin-Brandenburg anerkannt. Weiterhin noch einige Hinweise zum Führen, Handhabung und Transport von Waffen.

Jedes Lager muss einen aktuell gültigen Feuerlöscher im Lager haben.

Datum _____

Unterschrift _____

in Druckbuchstaben _____

Meine Mail vom 30.10.2013

Zuerst die gute Nachricht, der Heerbann findet auch 2014 statt.

Es wird der VIII. Heerbann sein, er wird aber in einer anderen Form stattfinden.

Ich nenn es mal „Back to the roots“ – „Zurück zu den Anfängen“.

Die Teilnehmerzahl beim Heerbann wird immer grösser, aber „das Teilnehmen“ wird immer geringer, die Teilnahme an Training und Schlacht hält sich (als Kämpfer sind immer ca. 50 % der angemeldeten Teilnehmer gemeldet; sie sind aber niemals alle auf dem Schlachtfeld erschienen), wird aber zur Schlacht und am Sonntag immer geringer. Die Anzahl der gemeldeten Handwerker-Workshops und die Teilnahme daran wird auch immer geringer, nur der Schmiedekurs arbeitet rund um die Uhr.

Und jetzt kommen wir zum Kern meines Unmuts beim letzten Heerbann.

Das „Nicht Mitdenken“ bzw. das „Nicht Mitmachen“ hat mich diesmal richtig geärgert. Gerade das „Nicht Mitmachen“, das nicht teilnehmen an Programmpunkten war und ist nicht schön, wurde es doch in den letzten Jahren immer grösser.

Das Programm des Heerbanns muss von uns allen mitgestaltet werden. Es ist mindestens einen Monat vor dem Heerbann auf der Heerbann-Homepage zu lesen, aber trotzdem schaffen es die Leute nicht zu bestimmten Programmpunkten pünktlich zu erscheinen. Vom Erscheinen aller Teilnehmer wie gewünscht, ganz zu schweigen. Gerade die allgemeinen Punkte, wie Eröffnung, Ende, die tägliche Früh- und Abendversammlung auch die Große Tafel sind wichtig zwecks des Verteilens neuer Informationen usw. In Schenkendorf konnte man sogar die Kirchturmuhren hören, und eine Uhr ist doch bestimmt in jedem Lager vorhanden.

Manche Gruppen melden sich nicht mal vor dem Aufbau Ihres Lagers bei mir und fragen nach einem Lagerplatz. Die Bezahlung des Teilnehmerbeitrages läuft nicht so gut, wie es sollte. Ein großes Ärgernis war in diesem Jahr die Nichtbezahlung des Bestellten Essens bei Rainer dem Schweinebräter. Ob es dieses Angebot im nächsten Jahr nochmal geben wird, weiß ich noch nicht.

Kurz zur Auto bzw. Parkplatzsituation:

Beim Heerbann gab es schon immer einen Autozettel, ich sehe immer wieder Autos ohne einen solchen Zettel, auch das Parken, an Stellen wo es nicht erwünscht ist, ist immer wieder erstaunlich. Ich möchte auch nicht wieder Besuch von der Polizei haben, wegen eines hupenden Autos (ohne Autozettel, an einer Stelle, wo man nicht parken sollte).

An aufgebauten Zelten kann man auch langsam vorbeifahren (besonders bei nassen Wetter), auf dem Heerbanngelände sollte Mann oder Frau generell langsam fahren, schon der vielen Kinder wegen.

Das Befahren des großen Parkplatzes bei dem schlechten Wetter dieses Jahr war ein großes Problem, jeder muss vorn am Parkplatzeingang parken, damit er schnell am Sonntag wieder wegkommt. Wenn die Fahrstraße auf dem großen Parkplatz schon eng und schlecht ist (irgendein Dussel musste sich ja kurz vorher dahin stellen), dann muss man trotzdem da durch, mit der Gefahr das Auto daneben anzuschubsen. Mensch, Leute denkt doch mal nach !!!

Das nicht richtige verschließen von Feuergruben und Regenrinnen ist auch ein Problem, der Heerbann muss die Wiese anmieten, außerhalb des Heerbanns ist die Wiese eine Pferdeweide und die Pferde brauchen keine neuen Stolperstellen.

Ja, dies sind alles nur Kleinigkeiten, aber sie nerven und kosten Zeit (meine Zeit) in ihrer Gesamtheit, wenn wir alle etwas mehr mitdenken, wird alles ein wenig stressfreier.

Der Heerbann wurde 2007 als internes Trainings-Wochenende für die Berlin-Brandenburger Mittelalterszene aus der Taufe gehoben. Das es mittlerweile eine Bundesweite bzw. Internationale Veranstaltung geworden ist, kann man nur als Bereicherung verstehen und Bestätigung sehen. Ein weiterer Grund war damals das sehr schlechte Verhältnis zwischen den Gruppen in der Berliner-Brandenburger-Mittelalterszene. Übertrieben konnte man sagen – „Keiner konnte mit Niemanden“ – besonders zwischen dem Früh- und Hochmittelalter. Dies hat sich in den letzten Jahren sehr zum Guten verändert, und wie sagt man in Berlin – „Das ist auch gut so“. Es gibt zwar immer wieder verbale Entgleisungen dem Hochmittelalter (Christlichen Darstellungen) gegenüber, aber das sind Einzelfälle, aber die müssen auch NICHT sein. Jeder in unserem Hobby hat seinen Weg und in seine „darstellende“ Rolle gefunden und sollte dies auch bei anderen akzeptieren.

Der Organisationsaufwand für den Heerbann wurde in den letzten Jahren natürlich immer grösser, er bleibt aber im Rahmen und ist nicht vergleichbar mit der Organisation eines Mittelaltermarktes, es macht mir Spaß, und das ist die Hauptsache.

Es wird für den Heerbann 2014 folgende Veränderungen geben:

- + es soll und wird wieder ein Trainings-Wochenende werden
- + der Heerbann wird kleiner werden, von der Fläche und der Teilnehmeranzahl
- + reine Lagergruppen wird es nicht mehr geben
 - es wird nur noch eine Teilnahmebestätigung geben, wenn die Kämpferanzahl innerhalb der Gruppe bei mind. 50 % liegt
- + den internen Markt und die Handwerker-Workshops sehe ich als Bereicherung für uns alle an und möchte diese auch weiterhin durchführen,
 - also wer einen Workshop im Bereich Kampf und Handwerk anbieten kann melde sich bei mir
- + es wird einen Anmeldezeitraum geben (Anfang Januar bis Ende Februar), es werden alle Anmeldungen gesichtet und danach wird die Anmeldung bestätigt oder es gibt eine Absage
- + wir werden nur noch die vordere Wiese zum Lagern nehmen, mit einem Versammlungsplatz in der Mitte, die Taverne wird wieder in das Lager integriert
- + Feuergruben dürfen nicht ausgehoben werden, eine Feuerschale ist Pflicht für jedes Lager
- + die Qualität der Darstellung muss wieder erhöht werden
 - Gewandung, Zelte und Ausrüstung müssen der dargestellten Zeit entsprechen.
 - Es steht zwar schon immer in der Lagerordnung, aber jetzt nochmal:
 - Alexzelte / Koten sind verboten, Steckstühle sind verboten
 - sollten wieder Alexzelte auftauchen, müssen sie diesmal abgebaut werden
 - Gasflaschen / -brenner und Heizgeräte die mit Gas, Benzin oder Petroleum usw. betrieben werden, sind aus Sicherheitsgründen auf dem Heerbanngelände verboten
- + auch Bogenschützen unterliegen dem Mindestrüstungsschutz-Anforderungen
 - also auch der Helm- und Gambeson-Pflicht und stehen minimal 15 m vor der gegnerischen Linie

Wie ich es immer sage,
der Heerbann bin nicht ich, sondern wir alle, die daran teilnehmen,
und wie Kelle es beim letzten Heerbann sagte - „VON UNS - FÜR UNS“.

Er lebt vom mit machen,
Vom Helfen untereinander,
und von der Freundschaft die uns verbindet.

ich freu mich auf den nächsten Heerbann 2014 und Eure Unterstützung.

Odo von Craien

- * Für Pferde die zum Heerbann mitgebracht werden, ist die Pferdehaftpflicht nachzuweisen und in Kopie der Orga bei Ankunft zu übergeben.
- * Das Mitbringen von Hunden ist möglich. Jeder Halter ist für sein Tier und dessen Hinterlassenschaften verantwortlich, dies schließt haftungsrechtliche Ansprüche ein. Empfohlen wird eine Hundehaftpflichtversicherung. Hunde haben Leinenzwang und haben gegebenenfalls einen Maulkorb zu tragen.
- * Die Toiletten sollte man verlassen, wie man sie gerne vorfinden möchte.
- * Rauchen bitte nur abseits des Lagers und nicht vor den Zelten und auf dem Schlachtfeld. Die Kippen sind nicht auf dem Rasen auszutreten, sondern in mitgebrachten Gefäßen zu entsorgen.
- * Das Telefonieren in der Öffentlichkeit ist während des Heerbanns zu unterlassen
- * Jeglicher Genuss unerlaubter Rauschmittel (Drogen) ist verboten, bei Drogenkonsum bzw. Verkauf wird sofort ein Lagerverbot und der Lagerabbau angeordnet
- * Getränke, auch Alkohol - in angemessenem Maß - sollte nur in zeitgemäßen Trinkgefäßen gereicht werden. Übermäßiger Alkoholkonsum ist unerwünscht.
- * Es sollte tagsüber, speziell für die Nacht, eine Lagerwache pro Lager nach Bedarf bestimmt werden. Jedes Lager entscheidet darüber selber. Die Orga übernimmt keine Haftung bei Diebstahl jeglicher Art.
- * Strom ist nicht vorhanden.
- * Die Orga hat das Hausrecht.
- * Foto- und Filmaufnahmen sind nur gestattet, wenn sie nicht kommerziell betrieben werden, alle Rechte liegen bei der Orga des Events, die Orga möchte von allen Foto- und Filmaufnahmen eine Kopie in bestmöglicher Qualität erhalten.

Darstellung

Auf dem Heerbann gilt eine Gewandungspflicht, dies gilt auch für Tagesbesucher.

Die Teilnehmer am Heerbann - Vereine / Gruppen / Einzelpersonen - verpflichten sich zu einem hohen Niveau der eigenen Darstellung. Ein hohes Maß an Authentizität wird daher erwartet. Gewandung, Zelte und Ausrüstung sollten der dargestellten Zeit entsprechen. Auf falsche zeitliche Einordnungen von Dingen, Umständen und Bräuchen sollte deshalb im Interesse der Sache stets verzichtet werden. Dass Kostüme und Ausrüstungen aus dem Fantasybereich dabei nichts zu suchen haben, versteht sich von selbst. Die Benutzung nicht mittelalterlicher Gebrauchsgegenstände muss vermieden werden, bzw. außerhalb der Sicht der Besucher/ Teilnehmer erfolgen. Lebensmittel sind in zeitgemäße Behältnisse umzufüllen.

- * **Die Zelte gehören zur Privatsphäre des Einzelnen.**
Ein geschlossenes Zelt ist - vor allem auch von Besuchern / Teilnehmern – zu respektieren.
Bei offenen Zelten allerdings, muss das "Innenleben" dem historischen Bild der dargestellten Zeit entsprechen.
- * Auf eine ordentliche Abspannung der Zelte ist zu achten, besonders dass keine Stolperfallen entstehen.
- * **Steckstühle und nicht authentische Zelte (d.h. Alexzelte, Pfadfinderjurten, Koten o.ä.) sind verboten**

Führen, Transport und Aufbewahrung von Waffen

Das Führen von Hieb- und Stichwaffen, dazu zählen Schwerter, Dolche, Speere, Lanzen, Äxte und Messer mit einer Klingenlänge über 12 cm, ist bei öffentlichen Veranstaltungen nach dem Waffengesetz verboten. Es gibt jedoch Ausnahmeregelungen z.B. für „Theateraufführungen und diesen gleich zu achtenden Vorführungen“. Ob dies auch auf mittelalterliche Veranstaltungen anwendbar ist, lässt sich dem Waffengesetz nicht eindeutig entnehmen.

Grundsätzlich dazu ist zu beachten, dass der Transport der Waffen zum Heerbanngelände in geschlossenen (also verschlossenen) Behältern oder Taschen zu erfolgen hat. Auch in den Zelten müssen die Waffen verschlossen aufbewahrt werden. Dritte dürfen keinen unmittelbaren Zugriff auf die Waffen haben.

Dies ist vor allem vor den Zelten (Waffenständer) und bei Trainingspausen usw. zu beachten.

Training und Kampf

- * Beim Kämpfen gelten die Regeln des Codex Belli.
 - Bei speziellen Workshops / Trainings (z.B. Huscarl oder Vollkontakt) kann von dieser Regelung abgewichen werden, dies liegt in der Verantwortung desjenigen, der den Workshop / das Training leitet.
- * Jeder der an Kämpfen / Training / Workshops / Schlacht / Linefight usw. teilnimmt, tut dies auf eigenes Risiko und stellt die Orga bei Verletzungen, Unfällen usw. von Ansprüchen dritter frei. Seine Ausrüstung muss dem Mindestrüstungsschutz entsprechen.
- * Der Mindestrüstungsschutz bei Kämpfen / Training / Workshops / Schlacht / Linefight usw. besteht aus
 - Körperschutz - mindestens ein Gambeson, empfohlen wird zusätzlich ein Kettenhemd oder ein Lederpanzer,
 - Kopfschutz - **Es gilt eine Helmpflicht**
 - die Polsterung der Unterhaube sollte auch den Bereich unterhalb des Helmes und den Hals schützen
 - Handschuhe
 - Gelenkschutz
 - zusätzlicher Schutz, z.B. der Unterarme und Schienbeine, wird empfohlen.
- * auch Bogenschützen unterliegen dem Mindestrüstungsschutz-Anforderungen, also auch der Helm- und Gambeson-Pflicht
Bogenschützen sind Fernkämpfer, stehen also minimal 15 m vor der gegnerischen Linie
- * Kämpfer, die nicht den Mindestrüstungsschutz tragen, dürfen an Kämpfen / Training / Workshops / Schlacht / Linefight usw. nicht teilnehmen.
 - Wer trotzdem ohne Mindestschutz kämpft bzw. trainiert, tut dies auf eigenes Risiko und stellt die Orga von Ansprüchen Dritter frei.
 - Für Kampfworkshops kann Abstand von dieser Regelung genommen werden.
 - Dies liegt in der Verantwortung des Workshopleiters.
- * Die Regelung für die Anzahl der Trefferpunkte und Trefferzonen wird beim Heerbann bekanntgegeben.
- * Minderjährige dürfen nicht an Kämpfen teilnehmen.
- * Gefährliche Gegenstände (Messer o.ä.) dürfen grundsätzlich nicht mitgeführt werden.
- * Nichtkämpfer werden nicht bekämpft!
- * Auf eine genaue zeitliche Zuordnung ist auch bei der Schaukampfausrüstung zu achten

- * Die Teilnahme an einem Kampf bzw. Training unter Alkohol- oder Drogeneinfluss ist nicht erlaubt.
- * Wenn ein Kampf bzw. Training / Schlacht in einem nicht abgesperrten Areal stattfindet, dann müssen Absperrwachen aufgestellt werden.
- * Jeder Kämpfer ist dafür verantwortlich, das Zuschauer nicht gefährdet werden.

Haftungsausschluss

Hiermit befreie/n ich/wir die Mitglieder des Organisationsteams des VIII. Heerbann Berlin-Brandenburg, sowie durch die Orga eingesetzten Hilfskräfte, sofern von Gesetzes her möglich, jeglicher Haftung.

Ich/wir erklären meine/unsere Teilnahme am VIII. Heerbann Berlin-Brandenburg. Für die Sicherheit des eigenen Equipments ist jeder Teilnehmer selbst verantwortlich. Dies gilt insbesondere für Fahrzeuge, Ausrüstung, Waffen und Tiere. Jeder Teilnehmer ist für Schäden, die durch seine Handlungen und/oder sein Eigentum und/oder Besitz entstehen, uneingeschränkt haftbar. Die Teilnahme am Heerbann, an den Workshops, Turnieren und Waffengängen jedweder Art erfolgt auf eigenes Risiko des jeweiligen Teilnehmers. Eltern haften uneingeschränkt für ihre Kinder. Hunde sind während des Events jederzeit an der Leine zu halten oder zu führen. Das Führen von Waffen unterliegt dem deutschen Waffenrecht in seiner gültigen Fassung. Der Haftungsausschluss gilt für alle gemeldeten Personen und muss von allen Teilnehmern am Heerbann unterschrieben werden. Sollte eine Bestimmung der Regularien, Anweisungen oder dieser Erklärung unwirksam oder nichtig sein, oder weisen die genannten Punkte Lücken auf, so soll eine solche Bestimmung Anwendung finden, die dem von der Orga gewollten am nächsten kommt.

Ich/wir versichern mit der Unterschrift, dass ich/wir einen ausreichenden Versicherungsschutz (wie z.B. Vereinshaftpflicht, private Haftpflicht, Halterhaftpflicht für Tiere, private Unfallversicherungen usw.) besitzen. Der Teilnehmer / Verein / Gruppe, hat die Verkehrssicherheit seines Lagerbereiches zu gewährleisten und stellt die Orga im Schadensfall von Ansprüchen Dritter frei. Bei Verstößen gegen die Lagerordnung kann die Orga den Teilnehmer, die Gruppe, den Verein vom Heerbann verweisen.

Wer dies nicht unterschreibt

kann nicht am Heerbann teilnehmen.

Änderungen vorbehalten